"AVIApolis" Dübendorf

Autor(en): **Röthlin, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715785

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«AVIApolis» Dübendorf

Die Task Force Flugplatz Dübendorf will dazu beitragen, dass die wertvolle Infrastruktur weit über das Jahr 2014 mit einer «militär-/zivilaviatischen Mischnutzung» wirtschaftlich erfolgreich betrieben werden kann.

FW PETER RÖTHLIN, EBMATINGEN ZH

Der definitive Entscheid des Chefs VBS, was mit dem Flugplatz Dübendorf nach dem Jahr 2014 geschehen soll, ist weiterhin ausstehend und dürfte auch nicht vor Ende 2010 fallen.

Allerdings häufen sich die Zeichen – und KKdt Markus Gygax hat als Chef Luftwaffe den Bedarf am 16. Februar bekräftigt – wonach der Flugplatz auch in Zukunft von der Luftwaffe benötigt und demnach auch im Etat des Bundes verbleiben dürfte.

Was könnte man andererseits mit einer frei werdenden Fläche in der Grösse von 40 Fussballfeldern in der dicht besiedelten Agglomeration Zürich alles machen? Der Zürcher Regierungsrat hat vor zwei Jahren vier aussenstehende Planungsteams Projekte ausarbeiten lassen.

KKdt Markus Gygax, Chef Luftwaffe, hofft auf Nachbesserungen im Stationierungskonzept und den Weiterbetrieb von Dübendorf nach 2014.

Gemischte Nutzung

Die Arbeitsgemeinschaft TASK FORCE Flugplatz Dübendorf – mehr «Think Tank» als Stosstrupp, eine Art Bürgerinitiative von Sachverständigen – vertritt nun als Ergebnis ihrer eigenen Evaluation und Kontakten mit der Privatwirtschaft die gemischte Nutzung im Rahmen des heute geltenden Betriebsreglements (inklusive Beschränkung des Flugbetriebes), mit einem moderaten Ausbau im Bereich der zivilen Nutzung mit aviatiknahen Partnern mit hoher Wertschöpfung.

Ende November 2009 konnte die TASK FORCE dem Planungsausschuss des Zürcher Regierungsrates ihr Konzept für eine zukünftige gemischt-aviatische Nutzung des Militärflugplatzes Dübendorf vorstellen. Am 16. Februar 2010 wurde das Projekt auch den Medien und der Lokalpolitik für die Information der Öffentlichkeit vorgestellt.

John Hüssy, Team Leader der TASK FORCE, präsentierte zusammen mit Patrick Richter, Vertreter der AVIA Sektion Zürich, das Resultat ihrer «Fronarbeit».

Man habe nach einer Lösung gesucht, welche nicht nur für alle tragbar sein sollte, sondern insbesondere auch ohne hohe Anfangsinvestitionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand innert kürzester Zeit – mit geschickter gemeinsamer und nachhaltiger Nutzung der bestehenden Infrastruktur – eine hohe Wertschöpfung und Synergien generieren könnte.

Nationalrat Max Binder (Illnau) erklärte in seinem Grusswort die Bereitschaft, das Gedankengut in Bundesbern zu vertreten; heute allerdings nicht mehr im Hinblick auf die Stationierung von Kampfjets wie noch mit seiner parlamentarischen Initiative vom Oktober 2005 («Diese Zeit ist klar vorbei»), sondern ganz im Sinn des Konzeptes für die sinnvolle gemischte Nutzung der Ressourcen.

Was will die Task Force Dübendorf?

Die Task Force bezeichnet sich als «uneigennützige Arbeitsgemeinschaft» von vier Vereinigungen:

- Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe, vertreten durch die Sektion Zürich
- Forum Flugplatz Dübendorf
- Verein der Freunde der Schweizerischen Luftwaffe
- AEROSUISSE, Dachverband der Schweizerischen Luft- und Raumfahrt.

Die Arbeitsgemeinschaft für den Flugplatz Dübendorf hält sich mit ihrem Einsatz zur Verfügung

- für den Einsatz zum Erhalt des Flugplatzes Dübendorf mit seiner gesamten Infrastruktur für die weitere aviatische Nutzung im Rahmen des heute geltenden Betriebsreglements
- für das Schaffen von optimalen Voraussetzungen für zusätzliche Wertschöpfung in realistischen Grössenordnungen
- für Hilfeleistung bei der Umsetzung eines entsprechenden Konzeptes.

Der Einsatz will in zweifacher Hinsicht der Sache dienen: Den Handlungsspielraum für die Operationen der Luftwaffe auch nach 2014 ermöglichen, wie das die Luftwaffe für nötig erachtet; und beitragen zur Förderung der regionalen Wirtschaft und Standortqualität der umliegenden Gemeinden und der Region Glattal.